

4. Meldung der Parlamentskorrespondenz vom Lehrlingsparlament 2026

Lehrlingsparlament: Neues Pflichtfach in den Berufsschulen soll zur Stärkung der Medienkompetenz beitragen

Digitale Bildung soll künftig 10 % der Lehrinhalte ausmachen

Wien (PK) – Da digitale Technologien und Kommunikationsmöglichkeiten die gesamte Gesellschaft, Wirtschaft und Politik vermehrt prägen, soll die Medienkompetenz von Lehrlingen durch die Einführung des Pflichtgegenstands "Medienkompetenz, Digitalisierung und künstliche Intelligenz" in der Berufsschule gestärkt werden. Für die entsprechenden Änderungen im Schulorganisationsgesetz hat sich das Lehrlingsparlament mit breiter Mehrheit in seiner Sitzung am 28. April 2026 ausgesprochen. Nur wer den Umgang mit den digitalen Technologien beherrsche und verstehe, werde in Zukunft am Arbeitsmarkt oder als Unternehmerin bzw. Unternehmer erfolgreich sein können, heißt es in der Begründung des Antrags.

Nach einer von allen vier Fraktionen im Ausschuss vorgelegten Abänderung, soll das neue Fach – anstatt der ursprünglich vorgeschlagenen 25 % - künftig 10 % der Gesamtstundenanzahl in der Berufsschule ausmachen. Was die Ausgestaltung der Lehrinhalte betrifft, soll in der ersten Klasse der Berufsschule eine Grundausbildung und in den Folgejahren eine berufsbezogene Vertiefung im neuen Pflichtfach erfolgen. Ebenfalls Teil des Beschlusses ist die Beibehaltung des Pflichtfaches "berufsbezogene Fremdsprache" in der Berufsschule. In der ersten Version des Gesetzesvorschlags war noch eine Streichung zugunsten des neuen Unterrichtsgegenstands geplant.

Plenardebatte über die Förderung digitaler Kompetenzen

In der Plenardebatte begrüßten grundsätzlich alle Rednerinnen und Redner der Klubs Weiß, Violett, Gelb und Orange die Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz von Lehrlingen. Sowohl Kira Szabados (Klub Weiß) als auch Vanessa Presslaber (Klub Gelb) verwiesen auf die produktiven Gespräche innerhalb und zwischen den Klubs, um Fortschritte zur Steigerung der Medienkompetenz in den Berufsschulen zu erreichen. Dem schloss sich Katharina Birklbauer (Klub Weiß) an, die sich über die mit den anderen Klubs gefundene gemeinsame Lösung zu diesem "komplexen Thema" erfreut zeigte. Für Laurin Oberhuber (Klub Violett) ist digitale Bildung "heute wichtiger denn je". Die entsprechenden Inhalte sollten in alle Unterrichtsfächer einfließen.

Mit den Neuerungen in der Berufsschule wolle man die Lehrlinge auf den Umgang mit künstlicher Intelligenz besser vorbereiten, betonte Norbert Vicovan (Klub Orange). Es gehe etwa um die Differenzierung von "real und fake". Das sahen Elias Gasser (Klub Violett) und Saphira Csernus (Klub Gelb) ähnlich. Eine hohe Medienkompetenz ist laut Gasser heutzutage sowohl für den Beruf als auch im Alltag wichtig. Für Csernus ist die Stärkung der Lehrlinge im kritischen Umgang mit Medien und Fake News zentral. Der Umgang mit der Digitalisierung und künstlicher Intelligenz werde ein immer größeres Thema, weshalb die Aufklärung über den Umgang und die Risiken im Rahmen eines eigenen Berufsschulfaches nötig seien, unterstrich Carolina Walder (Klub Gelb).

Das beschlossene Ausmaß von 10 % der Gesamtstundenanzahl für digitale Bildung bezeichnete Rini Landerl (Klub Weiß) als "ideal", da man auch auf andere Fächer Rücksicht nehmen müsse. Laut Daniel Waldauf (Klub Violett) brauchen Lehrlinge verstärkt digitale Grundbildung. Die aktuellen Lehrpläne würden aber noch aus der Vergangenheit stammen, "obwohl wir für die Zukunft lernen sollen", so Waldauf. Laut Victoria Brunmayr (Klub Weiß) ist es "entscheidend", dass die Berufsschulen selbst über die Ausgestaltung und Schwerpunkte des Unterrichts zur Stärkung der Medienkompetenz entscheiden können.

Mehrere Abgeordnete, darunter etwa Daniel Suleman, Annika Baumgartner (beide Klub Gelb) sowie Juliette Pomykala und Luiza Manta (beide Klub Orange) betonten die Wichtigkeit des Erhalts von Englisch als Pflichtgegenstand. Es sei gut, dass hier alle Fraktionen einer Meinung seien, so Suleman. Englisch sei eine "Weltsprache", die sowohl für Kundengespräche als auch im Privatleben wichtig sei, erklärte Baumgartner. Für Helene Marie Prückl (Klub Weiß) sind digitale Bildung und Fremdsprachen "kein entweder oder, sondern zwei Flügel", um am Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Weitere Forderungen der Lehrlinge

Ergänzend zur Gesetzesänderung legten die Abgeordneten des Lehrlingsparlaments weitere Maßnahmen zur Förderung der digitalen Kompetenzen sowie zu Änderungen im Bereich der Berufsschulen vor, die sie mittels Entschließungsanträgen einbrachten. So fand ein von Sebastian Riegel (Klub Orange) vorgelegter Antrag betreffend einer europaweiten Kennzeichnungspflicht für KI-generierte Inhalte die Zustimmung aller Abgeordneten.

Dasselbe gilt für die von Zoe Peroutka und Majd Khoshafi (beide Klub Violett) eingebrachte Initiative zur verpflichtenden Fortbildung des Lehrpersonals in den Bereichen EDV und Medienkompetenz. Mehrheitlich angenommen wurde eine ähnliche, von Sara Masior-Huremovic (Klub Weiß), vorgestellte inhaltliche Forderung, um ausreichend Mittel für die Weiterbildung der Lehrkräfte sowie für die technische Infrastruktur der Berufsschulen zur Verfügung zu stellen. Zudem gab es mehrheitliche Zustimmung zur Forderung von Max Fleischmann (Klub Gelb), bei der Ausarbeitung der Lehrinhalte besonders auf die Themen Datenschutz, künstliche Intelligenz, Desinformation und Fake News Rücksicht zu nehmen.

Keine Mehrheit gab es hingegen für die von Shirin Peyer (Klub Weiß) eingebrachte Initiative zur Beibehaltung des Religionsunterrichts in den Berufsschulen. Das selbe betrifft den von Fabian Pollak (Klub Violett) vorgelegten gegensätzlichen Antrag zur Abschaffung des Religionsunterrichts. Ebenso abgelehnt wurde der Entschließungsantrag von Max Fleischmann (Klub Orange), in dem sich für eine Evaluierung der vom Lehrlingsparlament beschlossenen Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung nach drei Jahren ausgesprochen wird. (Schluss) med